



Strahlentherapie in Pandemiezeiten

Aufgrund der Corona-Pandemie drohen in der EU massive Rückschläge bei der Krebsbekämpfung. Ende letzten Jahres teilten die EU-Kommission und OECD mit, dass durch die pandemiebedingten Störungen der Gesundheitssysteme geschätzt bis zu einer Million Fälle von Krebserkrankungen in Europa unentdeckt geblieben seien. Hinzu komme eine unbekannte Zahl an Fällen, bei denen der Krebs zwar diagnostiziert, die Operation jedoch verschoben wurde, weil Intensivkapazitäten für Covid-19-Erkrankte vorgehalten werden mussten.

Die Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) sieht darin eine gefährliche Entwicklung, denn das Warten führe unter Umständen zu einer schlechteren Prognose für die Betroffenen. Eine Krebsbehandlung hinauszuzögern könne bedeuten, sich die Chance auf eine Heilung zu verspielen.

In diesem Zusammenhang erinnert die DEGRO daran, dass die Strahlentherapie in vielen Fällen eine gleichwertige Alternative zur OP darstelle. Dies gelte zum Beispiel für Prostatakrebs. Dort zeigten die Daten, dass die Bestrahlung ebenso wirksam wie die OP sein könne, weshalb die S3-Leitli-

nie sie auch als gleichwertig zur operativen Therapie einstufen würde. In zahlreichen anderen Fällen könne die Strahlentherapie eingesetzt werden, um das Krebswachstum einzudämmen und gegebenenfalls die Zeit bis zur Operation zu überbrücken.

Laut Univ.-Prof. Dr. Stephanie E. Combs, Sprecherin der DEGRO, sei die Strahlentherapie insbesondere in Kombination mit einer medikamentösen Tumortherapie in den vergangenen Jahren immer präziser und auch personalisierter geworden. So könnten die Strahlendosis und das Bestrahlungsvolumen individuell in einer Weise angepasst werden, dass jeder Patient die für ihn bestmögliche Therapie bei möglichst geringer Strahlenbelastung erhalte.

Unabhängig von der Qualität liegt ein entscheidender Vorteil der Strahlentherapie in ihrer relativen Unabhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Kapazitäten in den Krankenhäusern: Während Krebsoperationen die Intensivstationen belasten und somit von der Pandemielage abhängig sind, kann die Strahlentherapie jenseits des Pandemiegeschehens – auch in der Ambulanz – sicher und weitgehend routinemäßig durchgeführt werden.



Modernste Bestrahlung in Wohlfühl-Ambiente

High-Tech mit Herz bei Würzburg: Die erfahrenen Mediziner der Strahlentherapie Main-Franken versorgen ihre Patienten fachlich wie menschlich auf höchstem Niveau



Wenn in einer medizinischen Praxis folgende drei Dinge zusammenkommen, sind beste Voraussetzungen für eine exzellente Versorgung der Patienten gegeben: modernste Medizintechnik, kompetente Fachärzte und ein Ambiente, in dem sich Patienten wohlfühlen und von einem empathischen Team betreut werden. Die im September neu eröffnete Strahlentherapie Main-Franken in Veitshöchheim, Landkreis Würzburg, erfüllt die genannten Anforderungen in vorbildlicher Weise. So ist die Praxis mit einem hochmodernen Linearbeschleuniger und einem Computertomographen der neuesten Generation zur millimetergenauen Bestrahlung ausgestattet. „Diese High-End-Technik ermöglicht es uns, die neuesten Verfahren der Strahlentherapie anzuwenden – etwa die bildgeführte Bestrahlung oder die hochpräzise Rapid-Arc-Technologie, bei der die Bestrahlungszeit deutlich reduziert ist und somit die unvermeidlichen Bewegungen im Körper des Patienten weniger Einfluss haben. Daher können wir beispielsweise Brustkrebs, Prostatakrebs und auch äußerst komplexe Tumorerkrankungen punktgenau, effizient, schonend und schnell behandeln“, erklärt Dr. med. Kosalarajah Paheentharajah, ärztlicher Leiter der Praxis.

Darüber hinaus behandeln die Fachärzte auch gutartige Erkrankungen, insbesondere des Bewegungsapparats. „Zu uns kommen viele Patienten, die an Arthrose, an einem Tennisellenbogen oder an Fersensporn leiden und verschiedene Therapien ohne Erfolg durchlaufen haben. Sehr häufig können wir ihnen mit einer niedrig dosierten Strahlentherapie helfen – und das sogar ohne nennenswerte Nebenwirkungen“, so Dr. Paheentharajah.

Grundsätzlich erfolgt jede Strahlentherapie in der neuen Praxis in Veitshöchheim nach den aktuellen Leitlinien und anerkannten Behandlungskonzepten. Und das nicht nur in medizinischer, sondern auch in menschlicher Hinsicht. Das Praxisteam empfängt jede Patientin und jeden Patienten mit besonderer Herzlichkeit und Zuwendung. „Wir interessieren uns für sie als Menschen mit all ihren Sorgen, wir hören ihnen zu, lassen sie nicht lange warten und sind auch während einer Bestrahlung an ihrer Seite“, erklärt der ärztliche Leiter, der früher Oberarzt an der Uni-Klinik Köln war und die Erfahrung gemacht hat, dass es vor allem der fürsorgliche Umgang mit den Patienten ist, der in vielen medizinischen Einrichtungen zu kurz kommt.

Der Mensch im Mittelpunkt, umgeben von Obstbäumen und Kunstwerken

Gerade hier liegt ein großer Pluspunkt der Strahlentherapie Main-Franken, der durch das geschaffene Praxisambiente noch stärker zur Geltung kommt. Im Obstgarten, der rund um den mit einem begrünten Dach ausgestatteten Neubau angelegt wurde, werden schon bald die Apfelbäume, Zierkirschen und Magnolien ihre ersten Blüten austreiben. Und im modernen, hell und freundlich gestalteten Innenbereich



schmücken farbenfrohe Bilder und Street-Art-Kunst die Praxiswände. Das Herzstück des künstlerischen Konzepts ist ein großes Bild im Wartebereich. Es zeigt Dr. Carola Eisenberg, Medizinerin und leidenschaftliche Menschenrechtlerin, umgeben von einem bunten Regenbogen.

„In der künstlerischen Gestaltung unserer Praxis wird unsere Philosophie sichtbar“, sagt Dr. Paheentharajah. „Bei einer Krebsbehandlung kommt es ganz besonders darauf an, den Menschen in den Mittelpunkt zu rücken und alles dafür zu tun, dass er sich während der Therapie gut aufgehoben fühlt. Deshalb ist die Menschlichkeit Teil unserer Therapie.“

STRAHLENTHERAPIE MAIN-FRANKEN



Schleehofstraße 20 a
97209 Veitshöchheim
Tel.: (0931) 80 99 88 60

info@strahlentherapie-main-franken.de
www.strahlentherapie-main-franken.de



Verbundunternehmen:
www.radioonkologienetzwerk.de